

Sonntag, 27. Januar 2013:

Internationaler Holocaust-Gedenktag

Aufruf der Initiative 27. Januar e.V.
an Christen in Deutschland



Aktion Würde und Versöhnung

Der offizielle Holocaust-Gedenktag zum Jahrestag der Befreiung des KZ Auschwitz (27. Januar 1945) fällt im Jahr 2013 auf einen Sonntag. Dies ist eine besondere Gelegenheit, in unseren Kirchen und Gemeinden auf diesen Gedenktag aufmerksam zu machen. Es ist zugleich eine Möglichkeit, auf die nach wie vor virulente und leider aktuelle Problematik des Antisemitismus in unserem Land hinzuweisen und in den noch verbleibenden Jahren den Überlebenden des Holocaust - gerade als Christen aus Deutschland - Gutes zu tun. Die **Initiative 27. Januar e.V.** – ein Verbund von christlichen Organisationen und Persönlichkeiten, der aus biblischer und historischer Motivation heraus die deutsch-israelischen Beziehungen fördert – hat am 70. Jahrestag der berüchtigten Wannseekonferenz



Harald Eckert

1. Vorsitzender
Initiative 27. Januar e.V.



(20. Januar 2012) gemeinsam mit israelischen Partnern ein besonderes Projekt ins Leben gerufen:

Aktion Würde – Deutschland hilft bedürftigen Holocaustüberlebenden in Israel

Mit unseren renommierten israelischen Partnern, dem **Hadassah-Krankenhaus, Keren Hayesod** und der **Helping Hand Coalition**, wollen wir auch in Deutschland auf das Schicksal bedürftiger Holocaustüberlebender in Israel aufmerksam machen. Wir wollen Brücken der Hilfe und Zuwendung nach Israel bauen.

Harald Eckert

1. Vorsitzender Initiative 27. Januar e.V.



Grüßworte



Axel Nehlsen

„Im Januar 2012 habe ich für das christliche Netzwerk Gemeinsam für Berlin bei der Gedenkveranstaltung zum 70. Jahrestag der Wannseekonferenz mitgewirkt, zusammen mit einigen Politikern aus Deutschland und Israel. Ein Schwerpunkt war die

Begegnung mit Holocaustüberlebenden aus Israel. Für mich eine sehr bewegende Erfahrung! Damals wurden die ersten Gedanken der ‚Aktion Würde und Versöhnung‘ zur praktischen Unterstützung der letzten Überlebenden vorgestellt. Wir als Deutsche und besonders als gläubige Christen haben hier eine nicht mehr zu wiederholende Gelegenheit, unserer Buße über das von unserem Volk aus Geschehene konkrete Zeichen der Unterstützung und Liebe für die letzten Holocaustüberlebenden folgen zu lassen.“

Axel Nehlsen ist evangelischer Pfarrer und koordiniert beruflich das Netzwerk Gemeinsam für Berlin. Er ist auch Leiter des Arbeitskreises Gebet der Deutschen Evangelischen Allianz.



Gert Weisskirchen

„Israel braucht Freunde auf die immer Verlass ist. Dazu gehört die *Initiative 27. Januar*. Das Bündnis für Israel kann nicht tief genug verankert sein und nicht breit genug gesichert. Das Christentum ist verpflichtet, den älteren Geschwistern im Glauben beizustehen,

wie allen anderen auch. Wer das Leben der Menschen in Israel bedroht, bedroht jeden Einzelnen von uns. Deshalb: wer Israel beisteht, der schützt sein eigenes Leben.“

Prof. Gert Weisskirchen, Mitglied des Deutschen Bundestages a.D., 2004 bis 2008 Persönlicher Beauftragter des OSZE-Vorsitzenden zur Bekämpfung des Antisemitismus



Frank Heinrich

„Bei einer Begegnung mit dem israelischen Botschafter sprach dieser von der ‚Freundschaft‘ zwischen Israel und Deutschland. Diese Freundschaft konnte wachsen, weil Deutschland Verantwortung für den Holocaust übernommen hat. Die *Initiative 27. Januar* setzt

genau an dieser Nahtstelle an, indem sie an die Holocaustüberlebenden erinnert und aus Verantwortung heraus Freundschaft stiftet. Danke! Schalom für eure Arbeit.“

Frank Heinrich, Mitglied des Deutschen Bundestages



Gedenken, Beten, Spenden

Wir regen gegenüber den Verantwortlichen der christlichen Gemeinden an, den Holocaustgedenntag, insbesondere die Gottesdienste, in dreifacher Weise zu nutzen:

1. Machen Sie im Gottesdienst am **27. Januar 2013** auf den Gedenntag aufmerksam.
2. Schließen Sie in die Fürbitte das Gebet gegen einen neu aufflackernden Antisemitismus in Deutschland und Europa mit ein, ebenso das Gebet für Gottes Frieden für Jerusalem (Psalm 122,6).
3. Geben Sie Gelegenheit zur finanziellen Unterstützung von bedürftigen Holocaustüberlebenden in Israel im Rahmen unserer **Aktion Würde und Versöhnung**.

Die Holocaustüberlebenden werden immer älter und sterben in immer größerer Zahl. Nutzen wir gemeinsam das noch verbleibende Zeitfenster – als eine letzte Chance, praktische Zeichen der Versöhnung und Wertschätzung zu senden.



Projekt-Information:

Die zwei Hauptziele der **Aktion Würde und Versöhnung** sind:

1. In Deutschland verstärkt das Bewusstsein für die Situation der bedürftigen Holocaustüberlebenden in Israel zu wecken und zu vertiefen.
2. Praktische und finanzielle Hilfeleistung und Anteilnahme von Deutschland aus zu ermöglichen.



HADASSAH.
DEUTSCHLAND



קרן היסוד
KEREN HAYESOD
VEREINIGTE ISRAEL AKTION



Helping Hand Coalition

Die drei bei der **Aktion Würde und Versöhnung** beteiligten israelischen Organisationen decken mit ihren jeweiligen Aufgabenschwerpunkten gemeinsam ein breites Spektrum von Bedürfnissen bei Holocaustüberlebenden in Israel ab. **Hadassah** hat eigene Betreuungskonzepte für Holocaustüberlebende bei stationären klinischen Aufenthalten. **Keren Hayesod** unterhält mit dem Arbeitszweig **Amigour** landesweit über 50 Altersheime, schwerpunktmäßig für Holocaustüberlebende. Die **Helping Hand Coalition** arbeitet eng mit den kommunalen Sozialbehörden in Israel zusammen, um die materielle Not der ärmsten Holocaustüberlebenden zu lindern.



Initiative 27. Januar e.V.

Glinkastraße 30

10117 Berlin

berlin@initiative27januar.de

www.initiative27januar.org

Spendenkonto

Aktion Würde und Versöhnung:

Initiative 27. Januar e.V.

Stichwort: Holocaustüberlebende

Evangelische Kreditgenossenschaft eG

Kontonummer: 20 5344 166

Bankleitzahl: 520 604 10

IBAN: DE91520604100205344166

BIC: GENODEF1EK1

Die *Initiative 27. Januar e.V.* ist beim Amtsgericht München im Vereinsregister (VR 20 25 70) eingetragen und als gemeinnützig anerkannt. Spenden und Zuwendungen an den Verein sind steuerabzugsfähig. Wenn Sie im Verwendungszweck Ihrer Spendenüberweisung Ihre Adresse angeben, bekommen Sie Anfang des nächsten Jahres für Ihre Spenden des vergangenen Jahres automatisch eine Spendenbescheinigung per Post zugesandt, die zur Vorlage beim Finanzamt dient.